

Brügelmann, Hans

## **Zwischenruf: IQB und IGLU: Die neuen Grundschul-TÜVs? Ein Kommentar zur Debatte über IGLU 2017**

*formal überarbeitete Version der Originalveröffentlichung in:*

*formally revised edition of the original source in:*

*Lehren und lernen 6 (2018) 2, S. 38*



Bitte verwenden Sie in der Quellenangabe folgende URN oder DOI /

Please use the following URN or DOI for reference:

urn:nbn:de:0111-pedocs-168193

10.25656/01:16819

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-168193>

<https://doi.org/10.25656/01:16819>

### **Nutzungsbedingungen**

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

### **Terms of use**

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

### **Kontakt / Contact:**

**peDOCS**

DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation

Informationszentrum (IZ) Bildung

E-Mail: [pedocs@dipf.de](mailto:pedocs@dipf.de)

Internet: [www.pedocs.de](http://www.pedocs.de)

Digitalisiert

Mitglied der

  
Leibniz-Gemeinschaft

Hans Brügelmann

## Zwischenruf: IQB und IGLU: Die neuen Grundschul-TÜVs?

Ein Kommentar zur Debatte über IGLU 2017

Von einem „Absturz“ der deutschen Grundschulen konnte man lesen, als die Ergebnisse der internationalen Vergleichsstudie zum Lesen (IGLU) Anfang Dezember verkündet wurden.

Wer nun dachte, die Leseleistungen der deutschen Viertklässler/-innen seien dramatisch abgesackt, wurde beim genauen Lesen des Berichts eines Besseren belehrt: Seit 2001 sind die Testleistungen – mit geringen Schwankungen nach oben und nach unten – konstant geblieben. Da gleichzeitig die Ergebnisse anderer Länder besser geworden sind, hat sich allerdings der Rangplatz verschlechtert. Er liegt aber immerhin noch im Durchschnitt.

Und das obwohl in Deutschland durchschnittlich weniger als 90 Stunden pro Jahr für Leseunterricht und andere Leseaktivitäten aufgewandt werden, während das internationale Mittel bei mehr als 150 Stunden liegt. Umso erfreulicher ist die überdurchschnittliche Lesemotivation der deutschen Grundschüler/-innen, die auch dazu führt, dass sie außerhalb des Unterrichts mehr lesen als die Kinder in anderen Ländern. Sieht man das selbstständige Lesen im Alltag als das eigentliche Ziel von Schule, weil es der stärkste Motor für die Entwicklung der Lesekompetenz ist („Lesen lernt man durch Lesen“), ist die deutsche Grundschule also sehr erfolgreich.

Dennoch kann man aus IGLU zwei sehr unterschiedliche Botschaften herauslesen.

**Die schlechte Nachricht einerseits:** Mit knapp 20% gibt es eindeutig zu viele Kinder, die am Ende der Grundschulzeit nicht gut genug lesen können. Und dieser Anteil hat gegenüber 2011 sogar leicht zugenommen.

**Die gute Nachricht andererseits:** Auch der Anteil guter Testleistungen ist angestiegen. Und darum ist der Mittelwert etwa gleich geblieben. Ob man das nun positiv oder negativ wertet, hängt davon ab, wie man die Randbedingungen einschätzt. Denn anders als viele Kommentatoren/-innen könnte man auch sagen: Es ist erfreulich, dass die Leistungen konstant geblieben sind,

- obwohl die Kinder 2016 im Durchschnitt zwei Monate jünger sind
- der Jungenanteil der Stichprobe dieses Mal (geringfügig) größer ist

- der Anteil mit Migrationshintergrund gegenüber 2001 um die Hälfte gestiegen ist
- und außerdem mehr Kinder mit besonderem Förderbedarf in den Regelschulen beschult werden.

Wer darüber nachdenkt, wie man diesen Kindern helfen kann, sollte einen anderen Befund zur Kenntnis nehmen, der etwas damit zu tun hat, dass in anderen Ländern deutlich mehr Unterrichtszeit zur Verfügung steht: Die Kinder in IGLU-Spitzenländern wie Dänemark, England, Finnland und Schweden erhalten neben Leseinstruktion und gezielter individueller Förderung häufig Raum, um selbstständig unterschiedliche und frei gewählte Texte zu lesen.

Statt für solche Aktivitäten mehr Ressourcen zur Verfügung zu stellen (z.B. Klassen- und Schulbibliotheken – wieder! – aufzubauen), suchen viele das Heil in der Gründung von „Instituten für Qualitätsentwicklung“, die die Schüler/-innen häufiger testen sollen. So auch nach dem IQB-Ländervergleich im November 2017.

Schon als die Testergebnisse der deutschen 15-Jährigen bei PISA nach 2001 langsam anstiegen, wurden wir belehrt, das liege an den zunehmend durchgeführten Vergleichstests. Nimmt man diese Logik ernst, stimmt die Entwicklung auf der Primarstufe nachdenklich:

- Von 1991 bis 2001, als es in Deutschland kaum standardisierte Tests gab, hat sich die Grundschule vom internationalen Durchschnitt ins obere Viertel verbessert.
- Von 2001 bis 2016, seit es PISA, IGLU, VerA und IQB-Tests gibt, stagnieren die Test-Leistungen im Lesen oder sie haben sich sogar verschlechtert.

Wenn die Test-Forscher ihr eigenes Geraune zu steigenden Testleistungen in der Sekundarstufe ernst nehmen würden, müssten sie also sagen: Liebe Bildungspolitik, liebe Bildungsverwaltung, bitte reduziert die Tests in der Grundschule und verhindert eine Fixierung des Unterrichts auf deren Formate!

*Leicht veränderter Nachdruck aus Grundschulzeitschrift 307/2018, mit freundlicher Genehmigung.*

Prof. Dr. Hans Brügelmann  
hans.bruegelmann@gmx.dee